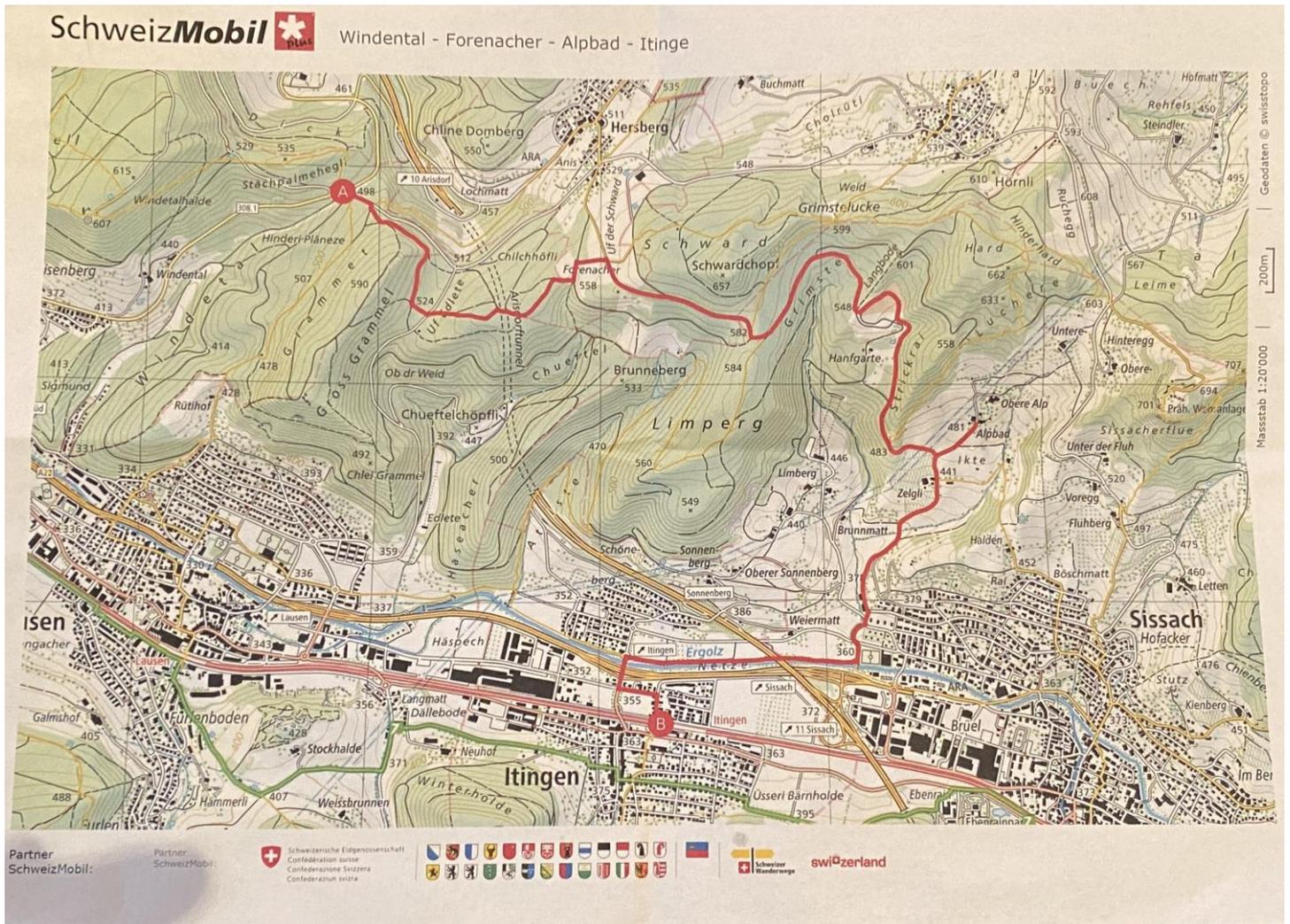


Quartierverein Liestal-Ost

Wanderung vom 30. Januar: Windentaler Höhe – Alpbad - Itingen



Naja, so war das Wetter, der gestrige herrliche Frühlingstag hielt sein (mir gegenüber gemachtes) Verlängerungs-Versprechen nicht. Stattdessen gab es eine Eintrübung und schon vor dem Mittag ein paar Tropfen. Den Regenschirm zu Hause zu lassen wäre nicht ratsam gewesen, er wurde tief im Rucksack verpackt.

Bei meiner Ankunft am Liestaler Hauptbahnhof fuhr ich an fünfzehn Wanderlustigen vorbei und war beruhigt, weil wir doch *e ganzi Tschuppele* waren. Entlang der Arisdörferstrasse gesellten sich dann noch weitere dazu und am Schluss kamen wir auf die Rekordzahl von 25, in Worten fünfundzwanzig. Toll, in Gedanken genoss ich darauf einen Schluck Schämpis.

Auf der Windentalerhöhe wurde nochmals gezählt, es hätte ja jemand verloren gehen können. Das Wetter zeigte sich vorderhand noch gnädig. Zu meiner Schande musste ich mir die Gegend erklären lassen, denn ich wusste nicht, dass im verschlafenen Dörfli Hersberg Wohnblöcke gebaut wurden. Trotz den tiefhängenden und prallvollen Wolken war die Aussicht trotzdem gut und unser Baselbiet sicher wieder einer Wanderung würdig. Wenn ich alle Gespräche hier auflisten könnte, ergäbe dies sicher ein interessantes Buch mit Familiengeschichten.



Zur Menuaufnahme stellte sich Peter auf den Sockel und nahm die Wünsche auf. Auf dem Boden blieb derweil Roland bei seiner jährlichen Begrüßungsansprache an die Wanderer und Wanderinnen (diese weibliche Form habe ich nachgeschaut, sie ist richtig so 😊).

Nicht alle sind zurzeit erfreulich, wie Peter uns berichtet hat. An dieser Stelle herzliche Grüsse und die besten Wünsche an Ruth im Spittel, mögest du dich bald wieder von deinem Sturz erholen. Roland, als erfahrener ehemaliger Notfallfahrer weiss nur zu gut, dass so schnell etwas passieren kann, was man eigentlich hätte vermeiden können.

Von Kindern und Enkeln war Rede, aber auch von der banger Weltgeschichte rund um unser Land und darüber hinaus. Wo sind die guten Nachrichten, die uns aufstellen und erfreuen. Da ist doch unsere heutige Wanderung so ein Ereignis. Schön zugedeckt präsentierte sich die ehemalige Deponie ob Sissach, die aufgeforstet sich der folgenden Generation als lichten Wald präsentieren wird.

Nur noch einige Kurven und ein Weinberg mit zugehörigem Winzer bei der Winterarbeit trennten uns vom Alpbad, dem Ziel unserer kulinarischen Wünsche. Zugegeben, ich hätte die Wirtin verstanden, wenn sie unsere Schuhe kritisch beguckt hätte, sie tat es nicht.

Bauernbratwurst mit Zwiebelsauce und Brot, dazu noch ein paar Pommes, das wurde rund um mich aufgetischt. Herrlich, wie das duftete. Mein einfacher Wurstsalat mit einem sauren Moscht war zwar auch gut, aber nicht so exklusiv. Der Salatteller sah auch



verführerisch aus. Gut, dass nun alle Futterten, denn der Riesenlärm machte dem Klappern des Bestecks und den Wortfetzen Platz. Zum Abrunden bestellte meine Umgebung dann Gefängniskuchen, der sich als Linzertorte mit Blümchen herausstellte, deshalb aber dennoch hervorragend mundete.



Für einmal endete unsere Wanderung ja nicht mit der Einkehr, sondern es ging nidsi zur Ergolz und an ihrem Ufer entlang nach Itingen. Punktgenau kamen wir dort an, die S3 fuhr ein und brachte uns nach Liestal. Dort löste

sich unsere Gesellschaft wie von Geisterhand auf, mit Winken und Salü-Rufen verabschiedete man sich und strebte heimwärts.

Das nächste Mal, am 27. Februar treffen wir uns wieder. Dann geht es von Pratteln über den Wartenberg nach Muttenz. Schreiberling Hannes wird dann mit einem neuen Knie in Gedanken begleiten, aber rekonvaleszent noch nicht dabei sein. Auf den Bericht müsst ihr trotzdem nicht verzichten.

